

Bildungsakademie Gesundheit Nord gGmbH
Standort: Klinikum Bremen-Ost |
Weiterbildungsstätte für Fachkrankenpflege in der Psychiatrie
c/o Dölvesstr. 8, 28207 Bremen

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an unserem Weiterbildungsangebot:

„Fachpflegerin für Psychiatrie / Fachpfleger für Psychiatrie“.

Wir haben daher die wesentlichen Informationen über unsere Weiterbildungsstruktur, deren Ziele und Inhalte und über unser Verständnis von Lernen innerhalb unserer Maßnahme zusammengestellt, um eine grundsätzliche Orientierung zu geben, die auf dem Weg zum Weiterbildungsabschluss behilflich sein soll. Darüber hinaus stehen wir natürlich auch gerne für ein persönliches Gespräch zur Verfügung und freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Wer wir sind:

Die „Weiterbildungsstätte für Fachkrankenpflege in der Psychiatrie“ ist eine durch die Freie Hansestadt Bremen staatlich anerkannte Weiterbildungsstätte für Gesundheitsfachberufe, die organisatorisch dem Bildungsakademie der Gesundheit Nord und somit auch dem Klinikum Bremen-Ost als Schwerpunkt-krankenhaus für Psychiatrie im Lande Bremen zugehörig ist.

Die Hauptaufgabe der Weiterbildungsstätte stellt die berufliche Weiterqualifizierung von Mitarbeitern im Sinne einer Wiederaufnahme organisierten Lernens nach Abschluss der Berufsausbildung in einem erlernten Gesundheitsfachberuf dar. In einer modularisierten Weiterbildungsmaßnahme im Gesamtumfang von 820 Stunden erwerben die Teilnehmer den Abschluss **„Fachpfleger / Fachpflegerin für Psychiatrie“**. Das optionale Modul „Praxisanleitung“ kann mit einem Gesamtumfang von 200 Stunden unabhängig davon gebucht werden und schließt mit der Zusatzqualifikation „Praxisanleitung im Gesundheitswesen“ ab.

Die Weiterbildung vermittelt fach- oder funktionsbezogenes, theoretisches Wissen und praktische Fähigkeiten mit dem Ziel, die Berufsqualifikation der Teilnehmer zu erhöhen und zur Tätigkeit in speziellen Bereichen besonders zu befähigen. In unserer Weiterbildungsstätte beschäftigen wir eine Vielzahl interner und externer Fachdozenten zu verschiedensten Themenbereichen, die über langjährige Lehrerfahrungen verfügen und ihre Unterrichte eng an den Bedürfnissen und Arbeitsbezügen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausrichten.

Was sind die Eingangsvoraussetzungen?

Die Voraussetzungen für den Besuch unseres Weiterbildungsgangs sind die Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung „Pflegefachfrau“ oder „Pflegefachmann“, „Gesundheits- und Krankenpfleger“, „Gesundheits- und Krankenpflegerin“, „Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger“ oder „Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin“ oder „Altenpfleger“ oder „Altenpflegerin“.

Zusätzlich ist spätestens mit Beginn der Fachmodule der Nachweis über einer mindestens 1-jährige berufliche Tätigkeit in den oben angegebenen Berufsbezeichnungen erforderlich.

Ein Interesse am Themenfeld der psychiatrischen Pflege sollte selbstverständlich vorhanden sein.

Was sind die Inhalte der Weiterbildung?

Pflege in der Psychiatrie bedeutet vor dem Hintergrund zunehmender Professionalisierung und Wissenschaftsorientierung mehr als das reine Wissen um psychiatrische Krankheitsbilder. Professionelle Pflege zeichnet sich dadurch aus, dass sie eine eigenständige und abgrenzbare Disziplin zu anderen Berufsfeldern darstellt, sie innerhalb des eigenen Handlungsrahmens autonome und verantwortliche Entscheidungen treffen und dadurch eine berufliche und professionelle, pflegespezifische Handlungspraxis entstehen kann. Diese stellt gleichermaßen die Grundlage einer erfolgreichen inter- und transdisziplinären Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen dar und setzt ein hohes Maß an beruflicher Kompetenzentwicklung voraus.

Eine lange Zeit galt Beziehungsarbeit allein als Dreh – und Angelpunkt psychiatrischer Arbeit im Handlungsfeld der Pflegenden. Die interpersonelle Beziehung zum Patienten ist aber in dem neuen Verständnis professioneller psychiatrischer Pflege nicht mehr das Einzige, was psychiatrische Pflege tut, es ist vielmehr der Kontext in dem sie arbeitet und in dem pflegerischen Interventionen durchführt werden.

Die therapeutische Beziehung zwischen Pflegendem und Patienten bildet dabei den Kern psychiatrischer Arbeit. Es scheint daher nicht länger ausreichend zu sein, diese *Beziehung* der Rolle und Identifikation von Pflege zugrunde zu legen. Sie ist keine Intervention, welche Pflegenden durchführen. Sie ist auch keine Theorie, die mehr oder weniger akzeptabel ist. Sie liegt in der Natur der Arbeit: Sie ist psychiatrische Pflege (McCabe 2002).

Innerhalb unserer Weiterbildung setzen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einer Vielzahl pflegerelevanter Konzepte auseinander. Sie übersetzen gemeinsam die gewonnenen Erkenntnisse auf ihre alltäglichen Handlungssituationen, um zunehmend ihre Rolle als „Pflegeexperten“ wahrzunehmen. Hierbei spielen selbstverständlich grundlegende Einblicke in die fachverwandten Bezugswissenschaften, ein sicherer Umgang mit wissenschaftlichen Texten, die Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten im kommunikativen Bereich, zur Krisenbewältigung, zur Selbstreflektiertheit u.v.m. eine erhebliche Rolle.

Die Weiterbildungsstätte folgt hierbei traditionell dem Lehr – und Lernverständnis einer themenzentrierten und gleichermaßen interaktiven Erschließung von Bildungsinhalten innerhalb der Lerngruppe. Die Teilnehmer sollen in unterschiedlichsten Handlungsfeldern ihre Kompetenzen erfahren und

festigen, ihre eigene Rolle als Pflegende zunehmend kritisch reflektieren und eigene Handlungs- und Verhaltensweisen begründen und erweitern lernen.

Die Organisation der Weiterbildung:

Der Aufbau der Weiterbildung „Fachpflege in der Psychiatrie“ wird in modularisierter Form gemäß der „Bremischen Weiterbildungs- und Prüfungsordnung für Pflegefachkräfte“ (BremPflWBvO) in der Hansestadt Bremen angeboten. Die Weiterbildung umfasst insgesamt 820 Stunden (Präsenz), die zu 5 Modulen aufgeteilt sind und jeweils mit einer Prüfung abschließen. Eine Übersicht der Module und ihrer curricular vorgeschriebenen Themenschwerpunkte ist im Anhang beigefügt. Die Weiterbildung endet mit der Abschlussprüfung. Somit sind insgesamt 6 Prüfungen zu absolvieren.

Ein Einstieg in Die Fachweiterbildung ist beginnend mit dem Grundmodul 1 oder dem Fachmodul 1 möglich. Ein Anrechnen von Modulen anderer Bildungseinrichtungen ist, nach Antrag, möglich.

Die Module und die Abschlussprüfung müssen in einem Zeitraum von maximal 4 Jahren absolviert werden. Dieses sichert die Flexibilität und auch die Möglichkeit, z.B. mit einem Modul auszusetzen, falls sich die zeitlichen oder persönlichen Rahmenbedingungen mal unerwartet verändern sollten.

Wieviel Zeit muss für die Weiterbildung investiert werden?

Erfahrungsgemäß liegt der zeitliche Gesamtaufwand (der *Workload*) der Weiterbildung etwas höher als 820 Stunden. Dieses liegt darin begründet, dass innerhalb der berufspraktischen Anteile, die einen notwendigen Bestandteil jeden Moduls darstellen, durch die Teilnehmenden eigenständig Hausarbeiten, Projekte, o.ä. angefertigt, durchgeführt und ausgewertet werden.

Innerhalb dieser Bearbeitungsphasen vertiefen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Fachinhalte und werden dadurch zur „Expertin“ oder zum „Experten“ für *Ihr* Thema, das dann letztendlich auch Gegenstand der Modulprüfungen sein wird, ähnlich wie in der Abschlussprüfung. Somit liegt der realistische Zeitaufwand etwa zwischen 1200 -1600 Stunden, je nach Intensität der Vor- und Nachbereitung von Unterrichtsinhalten oder des individuellen Aufwands zur Ausgestaltung der Hausarbeiten oder Projekte.

Was wird bei uns wie gelehrt und gelernt?

Die Weiterbildung bietet den Teilnehmenden neben der notwendigen theoretischen Auseinandersetzung mit den Bildungsinhalten der psychiatrischen Pflege und ihrer Bezugsfächer (Psychologie, Psychiatrie, Pharmakologie, etc.) stets die Möglichkeit für eigenständiges und „lebendiges Lernen“. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellt diese Art des Lernens bedingt durch die eigene Lernbiographie oftmals etwas Neues und Ungewohntes dar und schafft Verunsicherungen. Diese lösen sich im Verlauf erfahrungsgemäß schnell auf und die Lernenden profitieren deutlich von den Vorteilen, die eigenverantwortliche und selbstgesteuerte Lernorganisationsformen mit sich bringen.

Im Verständnis unserer Weiterbildungsstätte stellen Unterrichtssituationen immer auch Lernsituationen dar, in denen sich Kompetenzen durch die gemeinsame, solidarische und gesteuerte Auseinandersetzung mit einem Thema entwickeln und festigen können. *Lernende* sind auch immer *Handelnde* in einer Unterrichtssituation, die daher möglichst vor dem Hintergrund einer erkennbaren Handlungsorientierung sowie der Förderung eines selbstverantwortlichen, verknüpfenden, sinnhaften und „entdeckenden Lernens“ angelegt sein sollte. Effektive und nachhaltige Lernprozesse beziehen das Vorwissen, die Kompetenzen, die Interessenlagen und Lebensweltbezüge der Teilnehmer zum Lerngegenstand unbedingt mit ein, berücksichtigen in hohem Maße die Möglichkeit zur Interaktion innerhalb der Lerngruppe und ermöglichen es dem Einzelnen, eine aktive Rolle im Gesamtprozess einnehmen zu können.

Auch wir können nicht komplett auf die Auseinandersetzung mit theoretischen Konzepten und Modellen verzichten, wir bemühen uns aber, den Anteil von „Frontalunterricht“ so gering wie möglich zu halten. Hierbei unterstützen uns bei der Bearbeitung der unterschiedlichsten Bildungsinhalte wechselnde Methoden- und Sozialformen, um den Teilnehmenden ein gutes Maß an Sicherheit, Abwechslung und Orientierung zu bieten und gleichermaßen ein Maximum an Autonomie und Entfaltungspotenzial zu ermöglichen.

Der Weg zur Abschlussprüfung:

Im Anschluss an die erfolgreiche Teilnahme an den Modulen steht die Abschlussprüfung, die ebenfalls in der Weiterbildungsstätte abgelegt wird. Die Abschlussprüfung beinhaltet die Anfertigung einer Abschlussarbeit in einem Umfang von ca. 30 Seiten (Fließtext) zu einem selbstständig erarbeiteten Thema, in dem sich das Interesse des Teilnehmenden wiederfindet.

Es sollte einen deutlichen Bezug zum Handlungsfeld der „psychiatrischen Pflege“ besitzen und Verknüpfungen mit den Inhalten der fachverwandten Bezugsfächer aufweisen, die innerhalb der Weiterbildung unterrichtet worden sind. Innerhalb eines mündlichen Kolloquiums von der Dauer von 30 Minuten wird die Arbeit dann vor dem Prüfungsausschuss „verteidigt“, der sich ausschließlich aus den Dozenten der Weiterbildungsstätte zusammensetzt. Den Prüfungsvorsitz führt ein Vertreter der senatorischen Behörde für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit.

Dieses bedeutet, dass alle Teilnehmenden von Dozierenden geprüft werden, die sie bereits aus den Unterrichten kennen. Die behördlichen Prüfungsvorsitzenden sind zudem sehr erfahren und mit den Inhalten der Weiterbildung vertraut. Unser Ziel ist es, eine möglichst entspannte, transparente und angstfreie Prüfungsatmosphäre zu schaffen und mit den Prüflingen einen Dialog über *ihr* Prüfungsthema zu führen.

Hierbei werden alle Teilnehmenden im Verlauf der Weiterbildung auf *fast* alle Eventualitäten vorbereitet und die Weiterbildungsstätte begleitet sie angemessen und individuell auf Ihrem Weg zur Abschlussprüfung. Durch die gemeinsamen Entwicklungs- und Lernprozesse innerhalb der Grund –und Fachmodule erlangen die Teilnehmenden alle notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, um allen Weiterbildungs- und Prüfungsanforderungen gerecht werden zu können.

Bei Notwendigkeit können die Modul- und Abschlussprüfung auch jeweils 1 x wiederholt werden.

Kontakt und Bewerbungsdaten:

Wir hoffen mit unseren Ausführungen etwas Orientierung gegeben zu haben. Eine differenziertere Aufstellung von Zeiten, Kosten und thematischen Inhalten der unterschiedlichen Module haben wir im Anhang zusammengestellt.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Ihr Interesse für unsere Weiterbildung geweckt oder gefestigt haben sollten und stehen Ihnen selbstverständlich auch gerne zu einem persönlichen Vorgespräch hier in unserem Hause zur Verfügung.

Sie erreichen uns Mo.-Fr. im Regelfall zwischen 9:00 – 15:00 Uhr bzw. per E-Mail.

Herr Martin Adamowsky, Ltg. Weiterbildungsstätte:

Tel.: 0421-2478083-32
martin.adamowsky@gesundheitnord.de

oder Herr Olaf Benner, Weiterbildungsstätte:

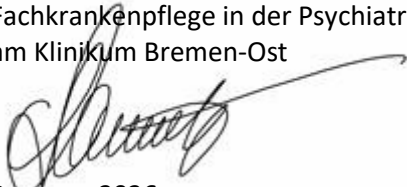
Tel.: 0421-2478083-31
olaf.benner@gesundheitnord.de

Bewerbungen richten Sie diese bitte unter Einreichung der üblichen Unterlagen und Nachweise über Ihren Berufsabschluss an die folgende Adresse:

Gesundheit Nord gGmbH Klinikverbund Bremen
Bildungsakademie – Klinikum Bremen-Ost
c/o Dölvesstr. 8, 27207 Bremen
Tel.: 0421-2478083-32 | Fax -39

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Weiterbildungsstätte für
Fachkrankenpflege in der Psychiatrie
am Klinikum Bremen-Ost



Bremen, 2026
Ltg. Weiterbildung
Martin Adamowsky

Anhang:

Grundmodul 1:

„Professionellen Orientierung“ – 120 U.-Std.

Ziele:

Das Grundmodul befähigt die Teilnehmenden, sich die komplexen Bedingungen und Handlungsfelder der professionellen Pflege selbstständig zu erschließen und im Rahmen der eigenen Berufstätigkeit in kommunikativ angemessener Weise zu vermitteln.

Sie erwerben Grundlagen und Instrumente, die es ihnen ermöglichen, spezielle Tätigkeitsfelder und Pflegehandlungen zu identifizieren, einzuordnen und eigenes Pflegehandeln damit in Beziehung zu setzen.

Inhalte:

1. Pflegewissenschaftliche Grundlagen 40 Ustd.*

- Einführung in die Pflegewissenschaft; Entwicklung der Pflegewissenschaft
- Aufgaben der Pflegewissenschaft
- Pflegeforschung, Kritischer Umgang mit wissenschaftlichen Artikeln
- Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis
- Grundlagen der Erarbeitung einer Facharbeit, Literaturrecherche
- Bewertung von Quellen auf deren Verwertbarkeit im Kontext des zu bearbeitenden Themas
- Formale Anforderungen an eine Facharbeit

2. Rechtliche und strukturelle Bedingungen in der Pflege 40 Ustd.

- Rechtliche Rahmenbedingungen Gesundheitswesen, Aufbau und Struktur des Gesundheits- und Sozialwesens, insbesondere der Sozialversicherung
- Ausgewählte Aspekte des Zivil- und Strafrechts
- Rechtliche Grundlagen, Gesundheits- und Krankenpflegegesetz
- Berufsordnungen, Qualitätsmanagement

3. Berufsethische Grundlagen 40 Ustd.

- Angewandte Medizinethik
- Ethische Fallbesprechungen
- Genderaspekte im Gesundheitswesen
- Change-Management

* 1 Unterrichtsstunde (UStd.) = 45 Minuten

Grundmodul 2:

„Berufspädagogische Grundlagen“ – 100 U.-Std.

Ziele:

In diesem Modul werden die strukturellen, gesetzlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen von Aus- und Weiterbildung der Pflegefachberufen behandelt.

Auf der Grundlage geltender Gesetze unter der Einbeziehung der Vorbehaltsaufgaben wird den Teilnehmenden die Durchführung des Pflegeprozesses und der Pflegediagnostik vertiefend vermittelt.

1. Grundlagen der Kommunikation & Gesprächsführung & der Beratung 40 Ustd.

- Beratung in der Pflege, Beratung als Beziehungsprozess
Moderation, Gestaltung und Ablauf gelenkter Gespräche
- Kommunikation, Einführung in die Thematik, Axiome und Interaktion, Attributionsprozesse
- Einführung Pflegediagnostik

4. Grundlagen der Berufspädagogik, Methodik und Didaktik 60 Ustd.

- Lernen in der eigenen Biographie und im Erwachsenenalter
- Lerntheoretische Grundlagen & Lernpsychologie
- Das Lernangebot des eigenen Arbeitsbereiches
- Lernprozesse, Lehr- und Lernkonzepte (Kompetenzgewinn, Ausbildungsplan, Dokumentation des Ausbildungsverlaufs, Evaluation)
- Didaktische Modelle
- Ausbildungsmethoden in der praktischen Ausbildung, Wissensvermittlung- und Management,

Optionales Fachmodul:

Fachmodul „Praxisanleitung“ - 200 U.-Std.

Ziele:

Das Fachmodul Praxisanleitung befähigt die Teilnehmenden auf Grundlage der im Grundmodul erworbenen Kompetenzen dazu, Lernende in der beruflichen Praxis Erkenntnisse, Einsichten, Informationen und Fertigkeiten zu vermitteln.

Die Teilnehmenden sind in der Lage pädagogische Konzepte und Methoden im Anleitungsprozess anzuwenden und handeln dabei wissenschafts-, fall- und situationsorientiert. Sie sind befähigt den Lernort Praxis zu organisieren und setzen Instrumente zur individuellen Lernentwicklung, Sicherung und Evaluation von Kompetenzen ein.

Inhalte:

1. Entwicklung eines Rollen- und beruflichen Selbstverständnisses für die Tätigkeit der Praxisanleitung im eigenen Arbeitsbereich 64 Ustd.

- Einarbeitungskonzepte
- Fort- und Weiterbildungsmanagement
- Angewandte Gesprächsführung in Anleitungs-, Beurteilungsgesprächen
- Soziale Rollen in der Praxisanleitung (Rollenerwartung, Nähe und Distanz)
- Umgang mit Diskriminierung

2. Ausgestaltung konkreter Anleitungssituationen in der individuellen Lernen je nach Ausbildungsstand ermöglicht wird 64 Ustd.

- Lerntheoretische Grundlagen
- Das Lernangebot des eigenen Arbeitsbereiches
- Lernprozesse (Lernziele, Kompetenzgewinn, Ausbildungsplan, Dokumentation des Ausbildungsverlaufs, Evaluation)
- Didaktische Modelle (Lernfelder)
- Ausbildungsmethoden in der praktischen Ausbildung, Wissensvermittlung- und Management,
- „Evidence-based Nursing“ (EBN) in der prakt. Ausbildung
- Grundsätzliches zur Moderationsmethodik, Ziele der moderierten Gruppenarbeit
- Visualisierungstechniken in der Moderation, Umgang mit Widerstand und Konflikten im Moderationsprozess

3. Evaluation von Anleitungs- und Beratungsprozessen 72. Ustd.

- Gestaltung und Durchführung der Leistungsbewertung
- Selbst- und Fremdwahrnehmung / Beurteilungsfehler
- Methoden strukturierter Beobachtung
- Kritische Reflexion des Ausbildungsverlaufs
- Kritikgespräche
- Kommunikationstheoretische Grundlagen
- Kommunikationsmodelle
- Gestaltung und Durchführung der Leistungsbewertung
- Kommunikation und Interaktion
- Angewandte Gesprächsführung in Anleitungs-, Beurteilungs- und Beratungsgesprächen

- Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie mögliche Fehlerquellen
- Methoden strukturierter Beobachtung
- Soziale Rollen (Rollenerwartung, Nähe und Distanz)
- Selbstvertrauen und Kritikfähigkeit
- Prävention, Gesundheitsförderung, Interkulturelle Kompetenz
- Gesundheitsaufklärung und Beratung

Fachmodul 1:

“Grundlagen psychiatrischer Pflege” - 200 U.-Std.

Ziele:

Die Teilnehmer kennen verschiedene Strukturen psychiatrischer Versorgung und Handlungsfelder sowie Möglichkeiten der Vernetzung.

Sie kennen Ursachen und Einflussfaktoren psychiatrischer Erkrankungen und haben gelernt, vor diesem Hintergrund effektiv und prozessorientiert Pflege zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.

Inhalte:

1. Organisation und Strukturen psychiatrischer Versorgung 32 Ustd.

- Entwicklung der Pflege in der Psychiatrie
- Versorgungsstrukturen
- Sozialpsychiatrische Orientierung
- Grundrechte und freiheitsentziehende Maßnahmen

2. Grundlagen der psychiatrischen Pflege: 42 Ustd.

- Pflegediagnostik, relevante Diagnosen in der psychiatrischen Pflege
- Beziehung und Beziehungsstörungen
- Interventionen und Psychodynamik, DBT Basis
- Verantwortliches Handeln in der psychiatrischen Pflege: fachliche und berufsethische Aspekte

3. Grundlagen der psychiatrischen Krankheitslehre und Therapie 64 Ustd.

- Grundlagen zum Verständnis und zur Behandlung von Patienten mit akuten psychiatrischen Zustandsbildern und in Krisen
- Abhängigkeitserkrankungen

- Affektive Psychosen
- Paranoid-halluzinatorische Psychosen
- Neurosen und Persönlichkeitsstörungen
- Demenzen

4. Affine Bezugsfächer: Psychologie und Soziologie 32 Ustd.

- Wahrnehmung, Identität und Begegnung
- Stressmodelle
- Helferproblematik und Burnout

5. Betriebswirtschaftliche Grundlagen in verschiedenen Institutionen der Pflege 30 Ustd.

- Prinzipien der Krankenhausfinanzierung, Stationäre Pflege, Teilstationäre Pflege
- Organisationsformen der Pflege, Pflegesysteme
- neue Tätigkeitsfelder für prof. Pflegende: z.B. Case-Management; ACT, CMHT

Fachmodul 2:

“Handlungsfelder und Verfahren in der Psychiatrie“ 200 U.-Std

Ziele:

Das Fachmodul „Handlungsfelder und Verfahren in der Psychiatrie“ vermittelt den Teilnehmern einen über das Grundwissen hinausgehenden Einblick in spezielle Handlungsfelder der psychiatrischen Pflege, in denen ausgewählte Therapieformen zum Einsatz kommen.

Sie kennen verschiedene Psychotherapieverfahren und sind in der Lage, diese als Therapiemaßnahmen unterschiedlichen psychiatrischen Störungen und Krankheitsbildern zuzuordnen und deren Nutzen zu bewerten. Sie wissen um die besonderen Situationen in speziellen Handlungsfeldern und kennen Interaktions- und Interventionsmaßnahmen.

Inhalte:

1. Spezielle Handlungsfelder in der psychiatrischen Pflege 60 Ustd.

- Krankheit als Störung und Bewältigungsversuch
- Dialog, Psychoseseminare
- Formen und Auswirkungen von Stigmatisierung psychiatrisch behandelter Menschen
- Totale Institution, Hospitalismus, Soteria
- Recovery, Empowerment

2. Verschiedene Verfahren der Psychotherapie 72 Ustd.

- Verhaltenstherapie
- Psychoanalyse
- Klientenzentrierte Gesprächsführung
- Dialektisch-behaviorale Therapie (DBT)
- Transaktionsanalyse

3. Besondere Situationen und Interaktionen in der Psychiatrischen Pflege 60 Ustd.

- Planung, Gestaltung und Durchführung von Gruppenarbeit mit psychiatrisch erkrankten Menschen
- Training sozialer Kompetenzen
- Themenzentrierte Interaktion
- Leitung von Gruppen, Gruppendynamik, Umgang mit Störungen

4. Supervision und berufliche Selbsterfahrung 8 Ustd.

Fachmodul 3:

“Spezielle Pflege in der Psychiatrie“ 200 U.-Std

In diesem Modul vertiefen die Teilnehmenden ihr Spezialwissen anhand typischer Pflegephänomene. Zusätzlich werden Interaktionsmöglichkeiten und spezielle Therapietechniken vermittelt. Durch dieses Spezialwissen sollen sich die Teilnehmenden zu Pflegeexperten und Pflegeexpertinnen für ihr Arbeitsfeld entwickeln.

Inhalte:

1. Häufige Pflegephänomene 72 Ustd.

- Pflegekonzepte wie Trauer und Verlust, Angst, Verwirrung, Machtlosigkeit, Coping, Störungen des Realitätsbezuges

2. Möglichkeiten der Interaktion 80 Ustd.

- Motivierende Gesprächsführung, Adherence-Therapie, DBT, Safewards

3. Besondere Pflegesituationen in der Psychiatrie 40 Ustd.

- Aggression und Deeskalation, Krise und Suizidalität, Trauma und –prävention

4. Supervision und berufliche Selbsterfahrung 8 Ustd.

Gesamtübersicht Module und Kostenstruktur: Stand 08/2026

<u>Name d. Moduls</u>	<u>Stundenzahl (Präsenz)</u>	<u>Kosten in Euro</u>
Grundmodul 1 (GM1) „Professionelle Orientierung“	120 Std.	1050,-
Grundmodul 2 (GM2) „Berufspädagogische Grundlagen“	100 Std.	850,-
Optionales Weiterbildungsmodul „Praxisanleitung“ (FM-PA)	200 Std. GM2 + FM-PA entsprechen der ab 2024 gültigen, berufspädagogischen Zusatzqualifikation Praxisanleitung.	1700,-
Fachmodul 1 (FM1) „Grundlagen psych. Pflege“	200 Std.	1700,-
Fachmodul 2 (FM2) „Handlungsfelder u. Verfahren“	200 Std.	1700,-
Fachmodul 3 (FM3) „Spezielle Pflege“, Inklusive Ausbildung „Adherence -Therapie“	200 Std.	1.700, - +140,- Akkreditierungsgebühr DV–Adherence e.V.
Prüfungsgebühren Abschlussprüfung	./.	120,-
Gesamtkosten Fachweiterbildung (FWB) [inkl. FM-Praxisanleitung]	820 Std. [1020 Std.]	7.260,- [8.960,-]

Termine ab 03/2027

<u>Name des Moduls</u>	<u>Termine ab 2027</u>	<u>Anzahl Blockwochen</u> (jeweils 1 Unterrichtswoche)
Grundmodul 1 „professionelle Orientierung“ 120 Unterrichtsstunden	08.03.-12.03.2027 12.04.-16.04.2027 24.05.-28.05.2027 + 1 Prüfungstag	3 Schriftl. oder mündl. Prüfung
Grundmodul 2 „Berufspädagogische Grundlagen“	21.06.-25.06.2027 23.08.-27.08.2027 08.09. 10.09.2027 + 1 Prüfungstag	2,5 Schriftl. oder mündl. Prüfung
Optionales Fachmodul „Praxisanleitung“ 200 Unterrichtsstunden (nur in Verbindung mit dem Grundmodul 2 buchbar)	04.10.-15.10.2027 01.11.-05.11.2027 06.12.-10.12.2027 10.01.-14.01.2028 14.02.-18.02.2028 + 1 Prüfungstag	5 Schriftl. oder mündl. Prüfung
Fachmodul 1 „Grundlagen psychiatrischer Pflege“	Ab Frühjahr 2028	5 Schriftl. oder mündl. Prüfung
Fachmodul 2 „Handlungsfelder und Verfahren“	Ab Herbst 2028	5 Schriftl. oder mündl. Prüfung
Anmerkungen:	Abschlussprüfungen: Frühjahr und Sommer 2027	Die berufspraktischen Anteile belaufen sich je nach Modul zw. 10-15 Wochen und werden im Regelfall im eigenen Arbeitsbereich geleistet. mündl.+ schriftl. Prüfung

- **Ein Einstieg in jedes Modul ist unabhängig von bisher absolvierten Modulen möglich. Empfohlen ist aber der Einstieg mit dem GM 1 oder dem FM 1!**
- **Der mögliche Weiterbildungsbeginn richtet sich nach der Bewerberlage und steht in Abhängigkeit zur Ausbildungskapazität der Weiterbildungsstätte. Wir sind um frühzeitige Planung bemüht, die Termine sind bis zur Bestätigung**

aber ohne Gewähr. Verschiebungen werden rechtzeitig durch die Weiterbildungsstätte mitgeteilt.

- In einer Vielzahl der Fälle übernimmt der Arbeitgeber die Kosten der Weiterbildung. Sprechen Sie mit Ihrem Arbeitgeber über die Möglichkeit der Kostenübernahme oder des Kostenzuschusses im Zuge Ihrer beruflichen Perspektiventwicklung.
- Auch eine Förderung über „Aufstiegs-BAföG“ ist möglich, wenn Sie die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen. Ein Blick auf die Homepage der BMFG lohnt auf alle Fälle: → <https://www.aufstiegs-bafög.de/>